

Immer mehr Agenturen vermitteln Pflegekräfte aus Osteuropa – legal und günstig

## „Beata ist Mamas Sonnenschein – und ich kann sie mir auch leisten“



Kleine Familie:  
Irmgard, Pflegerin  
Beata und Tochter  
Yvonne (v.l.n.r.)  
verstehen sich prima

„Seniocare  
24“-Chefin  
Renate Förstner  
vermittelt  
Pflegekräfte  
aus Polen



Eine 24-Stunden-Betreuung ist für viele Familien in Deutschland leider oft unbezahlbar. Doch es geht auch anders ...

**S**anft streicht Beata (41) ihrem Schützling Irmgard (79) die Haare aus der Stirn. Sie nimmt die alte Frau in den Arm und drückt sie an sich. „Irmgard ist eine liebe Oma“, sagt sie in gebrochenem Deutsch und lacht herzlich. Sie schaut die alte Dame an. „Wir zwei sind schon ein tolles Team, nicht wahr?“

Seit knapp elf Monaten lebt die Polin bei Irmgard Maack. **Sie kocht für sie, wäscht, bügelt, geht einkaufen und mit den Hunden spazieren.** Für Irmgards Tochter Yvonne (42) ist die polnische Pflegekraft ein

wahrer Segen. „Seit Mama kaum noch laufen kann, schaffe ich das alles nicht mehr allein“, erzählt die unverheiratete Beamtin.

Vor fünf Jahren hatte ihre Mutter Irmgard einen Bandscheibenvorfall und lag mehrere Monate im Krankenhaus. „Danach war nichts mehr wie vorher“, sagt Yvonne. Irmgard lag nur noch im Bett, rede-

te wenig, war immer öfter verwirrt. „Die Ärzte sagten mir, das seien die ersten Anzeichen für Demenz.“

Damit sie ihre Mutter nicht ins Heim bringen musste, reduzierte Yvonne ihre Arbeitszeit auf sechs Stunden. „So war ich schon mittags zu Hause. Schließlich hatte ich ja nun zwei Haushalte zu versorgen“, erzählt sie. **Morgens kümmerte sich ein Pflegedienst um Irmgard.** „Aber das war eine Zumutung“, erzählt die 42-Jährige mit bebender Stimme.

**Beata zeigt ihr eigenes Zimmer in Irmgards Wohnung, mit Esstisch und Schlafcouch**





**Tägliche Aufgabe: Die Pflegerin hilft beim Anziehen**



**Das gemeinsame Frühstück ist Irmgard's liebstes Ritual**



**Die alte Dame genießt Beatas liebevolle Zuwendung**

Jeden Tag kam ein anderer Pfleger, meist unpünktlich. „Mutti war ganz durcheinander. Ihr Gedächtnis wurde sowieso immer schlechter“, so Yvonne. „Und von der halben Stunde, die die Betreuer da waren, füllten sie eine Viertelstunde lang irgendwelche Formulare und Bögen aus. **Mit Pflege und Fürsorge hatte das gar nichts zu tun!**“ Die alte Frau zog sich immer mehr in ihre eigene Welt zurück, wurde von Tag zu Tag depressiver.

Yvonne hätte sich gerne selbst rund um die Uhr um ihre Mutter gekümmert. „Doch wovon hätten wir dann leben sollen?“, fragt sie. Als die heute 79-Jährige dann im Oktober letzten Jahres in ihrer Wohnung stürzte und sich einen Oberschenkelhalsbruch zuzog, blieb der Tochter keine Wahl: „Ich musste

jemanden holen, der den ganzen Tag über bei ihr ist“, sagt sie.

Ein deutscher Pflegedienst verlangte dafür 6000 Euro im Monat! Nicht zu bezahlen für die alleinstehende Frau. Also recherchierte sie im Internet – und stieß auf „Seniicare 24“, eine Agentur, die Pflegekräfte aus Polen nach Deutschland vermittelt. Sofort rief Yvonne dort an. „Von da an ging alles ganz schnell. Innerhalb von einer Woche war Beata da.“

Die Polin, die früher als Verkäuferin gearbeitet hat, eroberte die Herzen von Irmgard und Yvonne im Sturm. „Beata ist unser Sonnenschein“, erzählt Yvonne. „**Sie ist warmherzig, kuschelt oft mit Mama – und ich kann sie mir auch leisten.**“ Denn für Beata zahlt Yvonne „nur“ 1400 Euro monatlich. Einen Teil davon übernimmt die Pflegeversicherung: 400 Euro für die sogenannten „selbst beschafften Pflegehilfen“.

Renate Förty, die Geschäftsführerin von „Seniicare 24“, erhält täglich mehrere Anfragen von verzweifelten Angehörigen. „Wir bieten allerdings keine medizinische Pflege. **Unsere Betreuerinnen ersetzen lediglich das Familienmitglied, das sich aufgrund von Job oder eigener Familie nicht rund um die Uhr um die alten Menschen kümmern kann**“, sagt sie und ergänzt: „Polnische Frauen wachsen in der Regel in einem Drei-Generationen-Haushalt auf. Sie lernen von klein auf, wie man mit Älteren umgeht, sie pflegt und dass man ihnen ganz viel Liebe und Respekt entgegenbringen sollte.“

Dass diese Agenturen eine Lücke im Pflegesystem schließen, meint auch Pflegeexperte Claus Fussek. „Es ist doch völlig klar, dass viele Familien darauf zurückgreifen. Sie haben ja auch keine Alternativen“, so der Sozialpädagoge (siehe Interview im Kasten rechts).

Yvonne ist glücklich, dass sie Beata hat. „**Ich bin dieser Frau unendlich dankbar für die Liebe, die sie meiner Mutter gibt.** Und auch dafür, dass sie es mir möglich macht, meine Mutter in guten Händen zu wissen, wenn ich nicht da bin.“

**Jetzt neu!**  
**Lisa.de**  
Diskutieren Sie online mit anderen Leserinnen über dieses Thema in unserem LISA-Forum.

## Pflegedienst zum Discount-Preis

### Dank Dienstleistungsfreiheit legal

■ **Seit ihrem EU-Beitritt am 1. Mai 2004** können osteuropäische Länder wie Polen die Dienstleistungsfreiheit (das Entsendegesetz und die Niederlassungsfreiheit in der EU) nutzen. Diese macht es z. B. polnischen Pflegediensten möglich, ihr Personal legal in Deutschland zu beschäftigen.

■ **Agenturen wie „McPfleger“** und „Seniicare 24“ stellen Kontakt zu diesen Diensten her. Sie fordern Pflegerinnen an, die in ihrem Land ordnungsgemäß angemeldet sind und dort Steuern und Sozialabgaben zahlen – aber in Deutschland arbeiten. Bezahlt werden die Frauen auf Lohnniveau gemäß osteuropäischem Standard. Vorsicht: Die direkte Beschäftigung durch deutsche Familien ist immer noch verboten.

■ **Bei den Pflegerinnen handelt es sich meist nicht um medizinisch ausgebildete Kräfte.** Sie sind im Grunde genommen eher mit Au-pair-Mädchen zu vergleichen. Wenn spezielle medizinische Behandlungen notwendig sind, müssen die Angehörigen zusätzlich noch einen entsprechenden deutschen Pflegedienst einschalten.

### „Alten Menschen die Lebensqualität zu erhalten, ist ebenso wichtig wie Pflege“



**Claus Fussek, Sozialpädagoge**

■ **Was halten Sie von dem neuen Trend, Pflegekräfte aus dem Ausland zu holen?**

„Aus Sicht der Familien kann ich nur sagen, dass es in Ordnung ist. Was sollen sie denn anderes machen? Die Agenturen füllen eine Lücke im deutschen Pflegegesetz. Und man darf nicht vergessen, dass es hier nicht um Luxus geht oder ums Geldsparen. Viele Leute können sich eine teure 24-h-Betreuung einfach nicht leisten.“

■ **Sind ausländische Pflegedienste denn genauso gut?**

„Ich halte diese ganze Diskussion über die angeblich schlechten ausländischen Pflegerinnen für verlogen. Was leisten deutsche Pflegedienste mehr? Sie kommen oft gehetzt, stehen unter Druck – das ist doch im besten Fall Fließband-Pflege. Aber ganz sicher keine Qualität!“

■ **Osteuropäische Pflegerinnen sind jedoch oft medizinisch nicht gut ausgebildet.** „Sie sollen ja auch nicht den Arzt ersetzen. Genauso wichtig wie Pflege ist es, den alten Menschen die Lebensqualität zu erhalten und ihnen ihre Würde zu lassen. Und das funktioniert nur, wenn man sich liebevoll um sie kümmert, für sie da ist, ihnen zuhört.“

### Darauf sollten Sie achten:

■ **Vertrag verlangen** Seriöse Vermittlungsagenturen schicken ihren Kunden vorab einen Muster-Dienstleistungsvertrag zur Einsicht. Darin sind alle Bedingungen für Sie und die Pflegerin genau festgelegt. Lassen Sie diesen Vertrag vom Zollamt (ist für die Rechtsgrundlage ausländischer Arbeitskräfte zuständig) checken. Die sagen Ihnen, ob er auch legal ist.

■ **Individuelle Beratung** Vertrauenswürdige Agenturen wollen genau wissen, was Sie brauchen und schicken Ihnen daher Fragebögen zu. Nach Ihren Angaben suchen sie dann eine perfekt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Pflegekraft aus.

■ **Vertrauen ist wichtig** Es gibt keine offizielle Stelle, die Pflege-Agenturen überprüft. Experten der Verbraucherzentralen raten deshalb, sich alles erklären zu lassen. Gute Agenturen haben nichts zu verbergen und nehmen sich Zeit. Wichtig: Sie sollten sich immer wohl dabei fühlen.